

AfD-Fraktion im Rat der Gemeinde Alpen Heiko Richter – Rolf Zielkowski - Fraktionsvorsitzende

An den Bürgermeister der Gemeinde Alpen
Herrn Ludger Staymann
Rathausstraße 5
46519 Alpen

Alpen, den 29. April 2026

Schriftliche Anfrage gemäß § 17 Abs. 1 der Geschäftsordnung (GO)

Thema: Existenzielle Haftungsrisiken durch insolvenzgefährdete Unternehmensstrukturen (Cavity/Solvay) und strategische Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge im Konflikt mit K+S

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Staymann,

im Hinblick auf die Ratssitzung am 12. Mai 2026 richtet die AfD-Fraktion die nachfolgende Anfrage an die Verwaltung. Wir bitten gemäß § 17 Abs. 1 Satz 3 GO um eine detaillierte **schriftliche Beantwortung**.

1

Sachverhalt: Die geplante Erweiterung des Salzabbaus unter Alpen und Menzelen droht unumkehrbare Fakten zu schaffen. Während K+S Milliarden Gewinne erzielt, offenbart ein Blick in die Unternehmensregister eine alarmierende Haftungskonstruktion für Bergschäden. Die für den Altbergbau (bis 2002) zuständige **Cavity GmbH** verfügt lediglich über ein Stammkapital von **3.150.000,00 Euro**. Dem gegenüber steht laut Jahresabschluss 2022 ein Fehlbetrag von ca. **56,7 Mio. Euro** und eine bilanzielle Überschuldung von rund **46,3 Mio. Euro**. Gleichzeitig blockiert der aktive Abbau durch K+S die geomechanische Stabilität für Alpens potentielle Tiefengeothermie Optionen zur Erfüllung der kommunalen Wärmeplanung.

Wir stellen hierzu folgende Fragen:

1. Bewertung der Haftungsbasis (Das 3,1-Millionen-Dilemma)

- Wie bewertet die Verwaltung die Tatsache, dass die Cavity GmbH mit einem Stammkapital von lediglich **3,15 Mio. Euro** für potenzielle Bergschäden und Ewigkeitslasten (Pumpkosten) in Alpen verantwortlich ist, deren Volumen diesen Betrag bereits kurzfristig um ein Vielfaches übersteigen kann?
- Ist der Verwaltung bekannt, dass die Gesellschaft bilanziell mit über **46 Mio. Euro überschuldet** ist und somit ohne externe Finanzspritzen faktisch handlungsunfähig wäre?

2. Konzernverflechtungen und Absicherung (Solvay vs. K+S)

- Ist der Gemeinde Alpen bekannt, in welcher Form die finanzstarken Mutterkonzerne (Solvay GmbH / Horizon Immobilien GmbH) für die Verbindlichkeiten der Cavity GmbH haften? Liegt dem Rathaus eine **harte Patronatserklärung** oder eine unlimitierte Bürgschaft vor?
- Hat die Verwaltung Informationen darüber, wie die prozessuale und finanzielle Schnittstelle zwischen der Cavity GmbH (Altbergbau) und der K+S Minerals and Agriculture GmbH (Neubergbau) bezüglich der Schadensregulierung abgesichert ist, um ein prozessuales „Abschieben“ der Verantwortung im Schadensfall zu verhindern?

3. Finanzielle Asymmetrie und 100-Mio.-Euro-Forderung K+S erzielte 2025 ein EBITDA von **612,8 Mio. Euro** und schüttet Millionen an globale Aktionäre aus, während Alpen die Lasten der „Niederrheinischen Badewanne“ trägt.

- Die AfD im Rat der Gemeinde möchte einen Antrag in den Rat einbringen, das Ewigkeitslasten abzusichern sind, die über 30 Jahre hinausgehen. Würde die Verwaltung im Klageverfahren die Forderung nach einer Sicherheitsleistung von **100 Mio. Euro** unterstützen? Diese Summe ist bei 3 % Zinsen zwingend, um die kalkulierten jährlichen Lasten von 3 Mio. Euro dauerhaft zu decken.
- Würde die Gemeinde die Gründung eines insolvenzfesten **Fonds nach dem Vorbild der RAG-Stiftung** fordern können und wollen?

4. Fiskalische Gerechtigkeit (§ 33 GewStG)

- Hat die Verwaltung angesichts der massiven atypischen Lasten bei gleichzeitig minimalen Steuereinnahmen (§ 29 GewStG) bereits die Einleitung eines Verfahrens zur Neufestsetzung der Gewerbesteuererlegung nach dem Maßstab der **untertägigen Abbaufäche** gemäß § 33 Abs. 1 GewStG geprüft?

5. Vorrang der Geothermie (Dinslaken-Lohberg als Beweis)

Gemäß § 2 GeoBG steht die Nutzung von Erdwärme im **überragenden öffentlichen Interesse**.

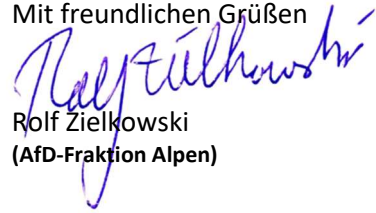
- Plant die Verwaltung, den gesetzlichen Vorrang der Geothermie gegenüber dem Bergbau ins Auge zu fassen, zumal Projekte wie in **Dinslaken-Lohberg** zeigen, wie effizient die Erde unter unseren Füßen energetisch genutzt werden kann?
- Wurde bereits geprüft, ob die durch K+S induzierte Instabilität geothermische Tiefbohrungen (ca. 3.500 m) in Alpen technisch unmöglich macht?

6. Schadenverlauf an den Wasserrohren des KWW.

- Sind der Gemeinde die zeitgleichen Rohrbrüche vom 26.04.2026 mit gleichem Schadenbild in Menzelen-Ost und Sonsbeck bekannt?
- Wurde untersucht, ob diese Brüche in Zonen mit aktiven Bodenbewegungen oder in Randbereichen der Abbaufelder liegen?
- Wie hoch beziffert das Kommunale Wasserwerk die durch Bergschäden bedingten Reparaturkosten an den Leitungssystemen pro Jahr?

Wir erwarten die schriftliche Beantwortung dieser Fragen zur Ratssitzung am 12. Mai 2026.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Zielkowski
(AfD-Fraktion Alpen)